

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 40

Anhang: Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Kongress für die Interessen der Frauen.

(Fortsetzung.)

V. Krankenpflegerinnen und Wärterinnen.

Ueber das Thema der Krankenpflegerinnen und Wärterinnen sprachen die Damen Dr. Anna Heer aus Zürich und Frau Monneron-Tissot in Genf. Beide Referentinnen stimmen grundsätzlich in folgenden Thesen überein:

1. Die freien Krankenpflegerinnen, unter Einschluss der Vorgängerinnen, vermögen vielfach den großen Anforderungen ihres Berufes nicht zu genügen, weil es ihnen an einer gleichmässigen und sorgfältigen beruflichen Erziehung fehlt. Mancherorts genügt auch die Zahl der Pflegerinnen bei weitem nicht.

2. Sie nehmen häufig nicht die ihrer wichtigen Aufgabe entsprechende soziale Stellung ein; es fehlt ihnen an Zusammenhalt zur Hebung des Standes und zur Förderung der Berufsinteressen.

3. Eine gründliche und kontrollierte Ausbildung in geeigneten Krankenhäusern und unter Mitwirkung weiblicher Leitung, mit zwei- bis dreijährigem Spitaldienst für Krankenwärterinnen und mindestens einjährigem Spitaldienst für Vorgängerinnen, thut vor allem not.

4. Es ist die Gründung eines schweizerischen Vereins diplomierter Krankenwärterinnen und Vorgängerinnen, sowie die Einrichtung von Pflegerinnenheimen anzustreben.

5. Nicht diplomierte Wärterinnen können als fogen. Gefährtinnen in Haushaltung und Armenpflege bei bescheidenen Ansprüchen anderen Bedürfnissen dienen.

6. Ein Frauenverein übernimmt die Aufgabe, die Sache der freien Pflegerinnen zu unterstützen und das Interesse für Gesundheits- und Krankenpflege in weiteren Kreisen zu wecken und zu fördern.

Der Frauenkongress ernennt ein Initiativkomitee zur Anbahnung dieser Bestrebungen.

VI. Die Erwerbsfrage des weiblichen Geschlechtes in allen Berufsarten.

Diese Frage wurde durch die Herren Direktor Genoud, Pfarrer Röhrich aus Genf und Boos-Zeggler aus Zürich in eingehendster Weise besprochen, und wir heben aus dem reichhaltigen Stoffe die Thesen des letzteren Referenten heraus, da wir uns räumlich auf ein bestimmtes Maß beschränken wollen. Herr Boos-Zeggler lässt sich folgendermaßen vernehmen:

Unter aller Anerkennung dessen, was bereits bei uns für die Förderung der Erwerbsthätigkeit geschieht und dessen, was Frauen bei uns leisten, erscheint eine noch erweiterte Berufsthätigkeit des weiblichen Geschlechtes im höchsten Interesse der Staatswohlthat. (Allgemeine Erhöhung des Nationalwohlstandes, somit auch Verminderung der Armenlasten, Förderung der Sittlichkeit etc.)

Ogleich die harmonisch gefasste Ehe das schönste Verhältnis zwischen Mann und Weib darstellt und gewiss auch die Mehrzahl des weiblichen Geschlechtes den Ehestand vorzieht, so ist die landläufige Ansicht, daß der Beruf der Frau ausschließlich in der Ehe zu suchen sei, deswegen nicht stichhaltig, weil auch in der Schweiz die Hälfte des weiblichen Geschlechtes nicht zur Ehe kommt, diese absolut nicht vor Not schützt und angelehnt der ohnehin schwierigen Lebensverhältnisse eine wesentliche Vermehrung der Ehen auch nicht als wünschenswert erscheint. Schließlich muß der Frau im demokratischen Staate, ebenso wie dem Manne, das Recht der Selbstbestimmung eingeräumt werden, ob sie ledig bleiben und für sich selbst sorgen, oder ob sie den Ehestand wählen will.

Der Staat, die Gemeinden und die öffentliche Meinung haben daher auch keine stichhaltigen Gründe, um den Frauen erweiterte Erwerbsgebiete oder vermehrte, allgemeine und berufliche Bildung vorzuenthalten, um so mehr, da noch Gebiete für die weibliche Thätigkeit brach liegen, die bei uns mit Erfolg erschlossen oder vergrößert werden könnten. Mit deren Ausbeutung wird den Männern auch keine Konkurrenz gemacht, dagegen wird auch das Arbeitsgebiet der letzteren hierdurch indirekt vergrößert. (Vermehrung des Konsums von Nahrungsmitteln, Apparaten, Maschinen, sowie der Exportation etc.)

Der Einwurf, daß durch die weibliche Bethätigung den Männern eine erhöhte Konkurrenz erwachse, und sie deshalb zu beschränken oder zurückzuhalten sei, ist aus den oben angeführten Gründen als ein egoistischer und brutaler Standpunkt zu bezeichnen, welcher den Frauen geradezu die Existenzberechtigung abspriht.

Zur Förderung der Erwerbsthätigkeit auf verschiedenen Gebieten ist daher folgendes anzustreben:

Unsere Mädchen sind — entgegen dem vielfachen Brauche — von Jugend an zur Selbstständigkeit und nicht zur Abhängigkeit zu erziehen. Ihr Wissen und Können ist ebenfalls nach einer bestimmten Richtung unter vollständiger Berücksichtigung ihrer Individualität zu konzentrieren. Dies kann und soll geschehen unter Rücksichtnahme auf eine eventuelle Verheiratung und Ausbildung in häuslichen Arbeiten und Fertigkeiten.

Außer den allgemein bildenden sind auch die Berufsbildungsanstalten niederen und höheren Grades mehr als es jetzt noch geschieht den Frauen zugänglich zu machen, und es ist zur Vermehrung ihres Besuches seitens der weiblichen Bevölkerung aufzufordern.

Es ist dringend geboten, daß von Seiten der Behörden und sonst hiezu berufener Kreise die Frage der Erwerbsthätigkeit neuerdings in dem Sinne eingehend geprüft und weiter verfolgt werde, daß untersucht werde, ob nicht in Landwirtschaft, Industrie, Handel, Verkehrs-

wesen, Kunst und Wissenschaft noch mehr Erwerb für Frauen gefunden werden könnte.

Es erscheint zweckmäßig, daß in der Landwirtschaft der Kultur des Obstes und namentlich des Zwergobstes, der Geflügel- und der Blumenzucht zu Erwerbs- und nicht nur zu Liebhabere Zwecken mehr Eingang verschafft würde. Auch der rationelle Gemüsebau wäre besonders zur Versorgung größerer Orte noch sehr entwicklungsfähig bei uns. Zur Förderung der Konsumfabrikation sind Gemeindegärten für allseitigen Gebrauch zur Verfügung zu halten.

Es sind Buchhaltungskurse für Frauen und Töchter der Landwirte einzuführen und überhaupt ist bei den landwirtschaftlichen Winterkursen und Spezialkursen auch die weibliche Bevölkerung mehr herbeizuziehen.

Bei der Industrie ist vorzugehen: In der Hausindustrie und namentlich bei den kleineren Industriezweigen ist eine rationellere Verkaufsvermittlung in den meisten Fällen sehr wünschbar. Diefelbe kann nach dem Vorbilde anderer Länder in dem Sinne organisiert werden, daß gemeinschaftliche Verkaufsstellen auf gemeinschaftlicher Basis errichtet werden, die aber nicht den Charakter der Armenunterstützung haben dürfen, sondern sich selbst erhalten.

Die Stellenvermittlung, sowohl in den industriellen als auch in den Berufen mit persönlicher Dienstleistung ist überall, namentlich da, wo sie in durchaus privater Weise organisiert ist, der staatlichen Aufsicht zu unterstellen, und es sind gemeinnützige, oder auf gesellschaftlicher Basis beruhende Institute noch weiter zu errichten, wenn nicht öffentliche Institute den gleichen Zweck erfüllen.

Es sind wie in anderen Ländern Fabrikinspektoren als Ergänzung der Thätigkeit der Fabrikinspektoren zu ernennen.

Als Ergänzung zum Fabrikgesetz sollten bis zum Erlasse einer schweizerischen Gewerbeordnung in allen Kantonen, nicht nur vereinzelt — wie es jetzt der Fall ist — Gesetze zum Schutze der Arbeiterinnen und Lehrtöchter in kleineren Betrieben erlassen werden. Die Lehrtöchter sind, wie die Lehrlinge in sämtlichen Prüfungsfreien des Schweiz. Gewerbevereins zu prüfen und das Obligatorium dieser Prüfungen ist vorberhand auf tantumalem Boden anzustreben.

Stipendien zum Besuche von Fachschulen sind den Lehrtöchtern und Arbeiterinnen ebenfalls zugänglich zu machen. Spezialkurse aller Art für geeignet erscheinende Industriezweige sollten speziell auch durch unsere Gewerbestellen interkantonale inoffiziell und in den Städten noch erweitert werden. Die gewerblichen Fortbildungsschulen müssen auch für die Lehrtöchter geöffnet und wenn nötig, müssen auch an diesen Orten Spezialkurse errichtet werden. Für Meisterfrauen und Lehrtöchter sind besonders auch Buchhaltungskurse einzuführen.

Der Handel beschäftigt zwar heute schon eine große Anzahl von Frauen, allein nicht überall wird ihnen die gleiche Ausbildung ermöglicht wie den Männern, daher auch die teilweise geringere Leistung und Bezahlung, sowie die Klage über schädliche Konkurrenz. Die kaufmännischen Lehrlingsprüfungen sind auch den Frauen zu eröffnen.

In handelsrechtlicher Beziehung sollten die Beschränkungen, welche nur eine Folge des Geschlechtes sind, fallen. (Ausschluss bei Vertretung vor Gericht oder bei der Teilnahme an Gewerbe- und Handelsgesellschaften, kantonale Beschränkungen in der freien Ausübung von Handelsgeschäften seitens der Ehefrauen etc.)

Mit Bezug auf die bildende, musikalische und die dramatische Kunst sind meines Wissens die Frauen in Ausbildung und Erwerb gleichgestellt, dagegen dürfte das große künstlerische Talent der Frauen für unsere Kunstindustrie noch mannigfache Erweiterung finden. Abgesehen davon, daß durch vermehrte künstlerische Bildung des weiblichen Geschlechtes die zur allgemeinen Kultur gehörende Kunstverbreitung mächtig gefördert wird, ist es auch das Gebiet der graphischen Künste — Lithographie, Photographie und das Gebiet der photomechanischen Verfahren, das sich für Frauen sehr gut eignet. Die in Aussicht genommene Schweiz. Anstalt für die graphischen Künste sollte besonders auch von Frauen gut besucht werden.

In wissenschaftlicher Hinsicht sollten den Frauen nicht nur alle Fakultäten eröffnet und ihnen namentlich auch die gehörige allgemeine Vorbildung geboten werden, sondern es sollte den Frauen auch die Verwertung des Erlernten möglich sein. Insbesondere ist nicht einzusehen, warum die Ausübung öffentlich-rechtlicher Funktionen den Frauen vorenthalten werden sollte, sobald sie betreffend Bildung und anderen Bedingungen auf gleicher Stufe mit ihren männlichen Kollegen stehen. Ebenso sind die Frauen überall als Dozenten zuzulassen.

Bei allen Forderungen, welche zur Besserstellung des weiblichen Geschlechtes angestrebt werden müssen, liegt es besonders auch an den Frauen selbst, aufklärend und anregend zu wirken. Das Gerechtigkeitsgefühl unseres Volkes wird ihnen gewiss wie bisher schrittweise ohne große Opposition entgegenkommen.

Die Frage, ob die Frauen sich zu dieser oder jener Beschäftigung gar nicht, ebenso gut oder besser eignen als die Männer, ist für jetzt eine rein illusorische. Gebe man der Frau eine nicht zu engherige Erziehung, soviel als möglich mit dem Manne und in den gleichen Anstalten, die verschiedenen Anlagen der Geschlechter und der Individuen werden wie anderwärts gegenseitig nur günstig beeinflusst werden und die freie Konkurrenz wird die Beschäftigung bald ausschließen — gleiche Entscheidung für die gleiche Arbeit vorausgesetzt. (Fortf. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Ehrlicher Leser in B. bei A. Sie senden uns drei Schriftstücke mit der Aufschrift „Giltig“ und ersuchen um prompte Weiterbeförderung der mit bestimmten Nummern

bezeichneten Briefe. Ihrem Begehren ist aber kein Porto beigelegt, noch ist eine deutliche Adresse angegeben, aus welcher ersichtlich ist, ob Sie dem Abonnenten- oder dem Leserkreise angehören. Wollen Sie das Verfallene gefälligst nachholen und dabei bedenken, daß das Wort „Giltig“ weder bei unserer Expedition, noch bei der eidgenössischen Postanstalt die Frankatur ersetzen kann.

Sechsjährige Abonnentin in B. b. J. Es ist ein köstliches Ding, wenn man gelernt hat, kleine Unbequemlichkeiten mit guter Art zu ertragen, weil auch der sonntägliche Lebensweg nicht ohne Unbequemlichkeiten ist, die unausweichlich sind. Wo es nicht angeht, diese Hindernisse zu überwinden, schickt man sich eben an, sie gelassen zu umschreiten. Es führen beide Wege zum Ziel. Freilich ist Ihre Behauptung ganz richtig, daß ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen, wenn es gute Zeugnisse vorzuweisen hat, von achtbarer Seite empfohlen wird oder seine Probezeit gut besteht, zehnmal leichter gute Anstellung findet, als dies bei einer Gesellschafterin, Lehrerin oder Erziehlerin der Fall ist. Nun fiel aber Ihr Entschluß in der Berufswahl auf die Seite der fog. Würde und diese bedingt nun jetzt Ihre Würde. Die mißliche Witterung dieses Sommers und Herbstes hat manches Anstellungsverhältnis vor der angenommenen Zeit aufgelöst, daher die Stellenlosigkeit so mancher sonst gesuchten Arbeitskraft.

Frau Marie St. in A. Sie sind sehr im Irrtum, wenn Sie glauben, daß der mit dem Stoffe Arbeitende schlechter genährt werden dürfte als derjenige, der sich körperlich betätigt. Der geistig streng Arbeitende verbraucht im Gegenteil noch mehr Kraft als derjenige, der seine Muskeln in Thätigkeit setzt. Sie dürfen zwar dem geistig Thätigen quantitativ weniger vorsetzen, dagegen muß das kleinere Quantum aber mehr leicht verdauliche Nahrungsmittel enthalten. Wer draußen in der freien Luft seine Muskeln thätig braucht, dessen Verdauungsapparat bewältigt mit Leichtigkeit größere Quantitäten selbst schwer verdaulicher Nahrungsmittel. Nehmen Sie auf Grund dieser Erkenntnis noch einmal Rücksicht auf die Eltern Ihrer beiden Töchter.

Frau S. G. in T. Wir geben zur Beantwortung Ihrer ersten Frage einer Autorität, Prof. M. Collins, das Wort. Er sagt: „Früher vorhanden gewesen die Rachitis (Knochenweichheit), besonders wenn gleichzeitig sitzende Lebensweise oder ähnliche Lebensstände der normalen Entwicklung des Knochenbaues hinderlich sind, gibt zu Veranlassung. Solche Personen sind für die Ehe nicht geeignet und thun besser, ledig zu bleiben, und die heutige Wissenschaft verfügt zu endgültiger Entscheidung der Frage noch nicht über genügende Beobachtungen. Sicher ist, daß schlechte Säfte, krankhafte Nervenzustände und dergleichen sich erblich übertragen. Andererseits besteht aber der menschliche Organismus eine so bedeutende Regenerationskraft, daß er unter günstigen Verhältnissen die erbliche Anlage überwindet. Es bleibt daher dem Gewissen des Einzelnen überlassen, wie er zu handeln gedenkt. Tritt er jedoch in die Ehe, und ist dieselbe mit Kinder gezeugt, so ist er zu doppelter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verpflichtet bei der Pflege seiner Kinder, um durch zweckentsprechende Erziehung von denselben das Uebel fernzuhalten, was sein eigenes Leben verbittert.“

A. G. S. u. E. Verkaufsartikel werden im Annoncenenteil empfohlen. Um an redaktioneller Stelle eine Neuheit zu besprechen, muß das betreffende Erzeugnis uns zur eigenen Prüfung vorgelegt werden. Eine Empfehlung ins Blaue dürfen Sie von uns nicht erwarten, auch wenn es wirklich anderwärts so illusorisch sollte.

Frau Rosalie A. in S. Es soll wirklich ein Mittel zur Entgiftung der Pilze geben, ob es aber in jedem Falle probat ist, das wissen wir nicht. Hier das Verfahren: Die in Stücke geschnittenen Schwämme legt man für zwei Stunden in Essig oder Salzwasser (drei Löffel voll Essig, zwei Löffel voll Salz und ein Liter Wasser auf 500 Gramm Schwämme). Nachher wäscht man die Pilze mit reichlich kaltem Wasser, läßt sie eine halbe Stunde lang trocknen, wäscht sie von neuem und trocknet sie wieder ab. Sie sind dann wie eine gewöhnliche Speise auf irgend eine Art zubereiten. Es wird gesagt, daß diese Manipulation auch die sonst giftigen Schwämme durchaus unschädlich mache, so daß es ganz gleichgültig sei, welche Sorte von Schwämmen zur Verwendung kommen. Dies ist aber nur auf ganz frische Pilze anzuwenden. — Aber wie gesagt, wir sprechen mit dem Vorantstehenden nicht eine eigene Erfahrung aus; dies festzustellen ist Sache der Chemie.

Frau E. in F. Wir begreifen Ihren Standpunkt vollkommen, und Ihre Antwort findet Aufnahme. Eine passende Anfrage soll Ihnen gerne übermittelt werden.

Fr. S. M. in G. Ihr erstes Anliegen wollen wir im Auge behalten. Für den zweiten Fall wenden Sie sich am besten an das Stellenvermittlungsbureau des kaufmännischen Vereins.

Hel. Emilie B. in A. Wenn Sie entschlossen sind, sich in einer kleinen Datscha zu etablieren, so ist es Ihrem gesicherten Fortkommen sehr förderlich, wenn Sie sich mehrseitige Berufskenntnisse aneignen. Neben der Damenschneiderei sollten Sie auch im Herstellen der Knabenkleider, in der Weibnäherei und im Flechten von Herrenkleidern bewandert sein; auch die Modarbeit (Modiste) wäre mit Vorteil einzubeziehen. Sie würden auf diese Weise bekändig Arbeit haben, ohne dieselbe auswärts suchen zu müssen.

Frau St. in B. Wir haben Ihre Adresse vermerkt und werden Ihrem Wunsche gerne nachkommen.

Frau M. C. in S. Wenn das Mädchen leicht heimwehkrank wird, so placieren Sie dasselbe zu einer kinderreichen Familie, wo viel gestrenute Abwechslung in der Arbeit ist. Ein junger Haushalt, wo das Mädchen aufs Alleinsein angewiesen ist, paßt da nicht.

Abgerissene Gedanken.

Großes befißt, wen Kleines erfreut.
Der lebet am reichsten,
Der, was er hat, zu brauchen weiß.

Aus dem Lateinischen.

Wern' dich befeiden; denn, was auch schiede,
Weibst dir der Friebe.

Julius Sommer.

Madeira Stickereien

für Damen-, Kinder-Bettwäsche und Ausstattungen.
Gestickte Damen- und Kinder-Roben. (718)
Gestickte Schürzen in Seide, Wolle und Zephyr.
Direkteste Bezugsquelle für Private. — Muster franko.

H. Schoch, Stickfabrikant, St. Gallen.**Probe-Exemplare**

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Appetitmangel und schlechte Verdauung

7) wird mit dem rühmlichst bekannten **Eisencognac Golliez** sicher und rasch beseitigt. 20.000 Zeugnisse und Dankschreiben, 22-jähriger Erfolg, 10 Ehrendiplome und mehr als 20 Medaillen sprechen für seine guten Eigenschaften. Weisen Sie Flaschen, die nicht die bekannte Marke „2 Palmen“ tragen, zurück. Preis Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.

Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Muster sofort
OETTINGER & Co., Zürich
Bestassortiertes
Modellhaus

Neueste Herbst- und Winterstoffe
in Damenkleiderst.
Herrenkleiderstoffen
Damen- und Kinder-
Konfektion u. Blusen
Grosche Auswahlen.
Geschmack, Sortim. v. 65 Cts. an bis feinste billigt.

Muster und Waren franko. Modelbilder gratis.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franko.

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Kräftigungskur bei Lungenleiden.

359] Herr Sanitätsrat **Dr. Nicolai in Greussen** schreibt: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommel's Hämato-gen **speziell bei Lungen-schwindsüchtigen** von ausgezeichnetem und **überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.“ Depôts in allen Apotheken.

Empfehle komplette Herbstkollektion geeigneter Berücksichtigung. J. Spoerri, Zürich.**Eine Tochter**

aus achtbarer Familie, welche eine gute Haushaltungsschule genoss, hat, wünscht, wenn möglich privat, eine Stelle. Französische Schweiz würde vorgezogen.
Anmeldungen unter Chiffre A 709 F an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

zu Kindern eine ordnungsliebende, reinliche Person mit Charakter, arbeitsam. Eintritt nach Belieben. (714)
Auskunft im Annoncenbureau d. Bl.

J. Kihm-Keller

z. guten Quelle (577)
Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen
in feinsten und solidester Ausführung.

Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Praktisch! Neu!

Pines à fruits.



Obstklammern.

Post-Versand Schweiz Fr. 2.50 per 100 Stück; von 200 Stück an franko gegen Nachnahme. (H 3679 Y) (710)

Kleider-Samt

Velvet (668)

Mäntel-Plüshe

aller Art (glatt, Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide, Möbelplüshe, Leinenplüshe, Decken in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private

E. Weegmann, Bielefeld
Plüschweberei u. Färberei.

Muster bereitwilligst franko gegen franko.

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3
bringen in gefl. Erinnerung!

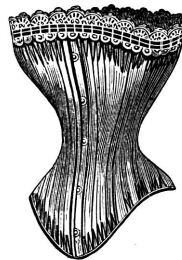
Gebrüder Scherraus
700] Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

Leicht löslicher CACAO
rein und in Pulver, starkend, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt 120 Tassen Chocolate. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unbertrefflich für genesende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Produkten, die unter ähnl. Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung des Cacao ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. (65)

Von 50 bis 84 cm



Echt Waltscheim

in neuem Sortiment
in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.

Au Bon Marché

89 Marktgasse 52, Bern. (H144 Y)

Die „Gartenlaube“

beginnt soben ein neues Quartal.

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

C. Werner, Hans Arnold, Ernst Eckstein,**Ernst Lenbach, Rudolf Lindau, Ernst Wichert u. a.**

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochennummern (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1896, u. a. den Anfang des neuesten Romans von **C. Werner: „Fata Morgana“** enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Das **Nestle'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen.
(Milchpulver).



Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Nestle's Kinder-Nahrung

enthält die beste Schweizermilch,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung

verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestle's Kinder-Nahrung

erleichtert das Entwöhnen,

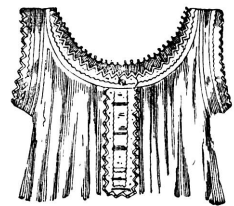
Nestle's Kinder-Nahrung

wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestle's Kinder-Nahrung

ist schnell und leicht zu bereiten. (18) (H 1 Q)

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.



45 Sorten Frauen-Taghemden
12 „ - Nachthemden
18 „ - Hosen
12 „ - Nachtjacken
24 „ - Schürzen
24 „ Leib- u. Kostümunterröcke

sowie alle Haushaltungsgegenst.
Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll.

H. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH

Verlangen Sie gefl. Muster & Prospekte

Geschlachtet.

Tafelgeflügel, junge la Ware, gut gemästet. Ausgeweidet ohne Kopf, Füße etc. à 5 Kilo-Postpaket. Versand Okt. bis April. Truthühner, Enten, Brathühner à 10 Fr. Nachn. — Gänse 9 Fr. Obst, Tafeltrauben, Eier, gut und billig. Echter ung. Honig Fr. 7.75. — Preisl. fr. Der Versuch macht Sie zur Kunde. Wetli's Exporthaus, Werschetz (Ung.)

Kinder-Wagen-Decken
(H 5555 Z)
Neue Muster. Grösste Auswahl. Auswahlsendungen.
Daunen-Decken
(Steppdecken)
in jeder Preislage. Verlangen Sie gefl. Katalog. (17)
H. Brupbacher & Sohn
Zürich.

MAGGI'S SUPPEN ROLLEN

sind besser als alle anderen, um in wenigen Minuten mit leichter Mühe und auf billigstem Wege, mit Wasser allein oder mit etwas Fleischbrühe, ebenso kräftige, als leicht verdauliche, gesunde Suppen jeder Art herzustellen. — Auch in einzelnen Täfeln à 10 Rappen für 2 gute Portionen in allen Spezerei- und Delikatess-Geschäften zu bekommen.

Maggis Suppenrollen sind, dank ihrer Vorzüglichkeit, zum täglichen Gebrauchsartikel geworden; neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen, — man verlange deshalb ausdrücklich Maggis Suppenrollen.

GOLDENE MEDAILLE, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. — GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Bordeaux 1895. — GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Taufe-Ausstattungen

in feinsten Ausführung, jede Preislage.

Kinderartikel

Windeln Tragklissen Hütchen
Brüchli Kleidchen Häubchen
Umtücher Mäntelchen Schleier

Unterlagen jeder Art in Heureka und Molton.
Neuheit! Farbige Heureka-Stoffe für Kleiden.

Damenbinden Heureka-Binde, waschbar.
Reformbinden, per Paket Fr. 1.30, Gürtel Fr. —.80.

Umstandsbinden nach ärztlicher Vorschrift. [286]

(H 1250 Z) Auswahlendungen. Muster und Prospekte gratis.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Koch- und Haushaltungsschule

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.

Winterkurse: Vom 1. Nov. 1896 bis 20. Dez. 1896 (Kursgeld 130—150 Fr.)

und vom 6. Januar 1897 bis 24. Februar 1897 (Kursgeld 100—120 Fr.). Prospekte

und SchülerInnenverzeichnisse zu Diensten.

(OH 9270) [716]

Anmeldung in der Eisenhandlung Christen in Bern.



Unübertreffliches Mittel gegen raue, aufgesprungene und wundte Haut; äusserst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Droguerien erhältlich.

Nur echt mit der Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**, worauf genau zu achten ist. [629]



Hausfrauen!

Das praktischste, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 3814 Q) [707]

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe. Muster auf Verlangen sofort.

Schatzmann & Co. in Zofingen.

Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nusbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachtsche mit Marmorplatte, 1 zweipolte Waschkommode mit Marmorauflage und Krystallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegleischrank mit Krystallglas, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, Fr. 730.—.

Speisezimmer in Nusbaum- oder Eichenholz: 1 Büffet mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44 73 cm Krystallglas, 1 Linoleum-teppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, Fr. 600.—.

Salon in matt und poliert Nusbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquette-taschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silber-schrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelreihige Salonvorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, 1 Salontepich, Plüsch, 175 235 cm, 1 Salonspiegel, 51 84 cm, Krystall, Fr. 835.—.

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.

Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

A.D. AESCHLIMANN

Schiffstraße 12, Zürich. [233]



Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonial-waren- und Delikatess-Geschäften. [134]



Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine

Kuhmilch.

Man verlange ausdrücklich:

Romanshorne Milch. [115]

Bergmanns

Lilienmilch-

Seife

(H 1215 Z)

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toiletteseife.

Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Man achte genau auf die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**

und auf die Firma:

BERGMANN & Co., ZÜRICH.



Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btt. 5 Ko. fl. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Zum Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen

Frau Karl Scherrens, Poliseuse
Linseblühstrasse 39, St. Gallen.



(H 2813 Z)

[535]

Tailen-Ressorts (La Véritable)

bilden den besten Ersatz für Fischbein. Kein Durchstossen der Kleider mehr. (H 2299 Q) [523]
In allen Merceriegeschäften zu haben.

A. Ballié Möbel- und Bronzewarenfabrik

(H 2300 Q)

29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Banarbeiten (Täfer und Decken), Leuchten, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeeisen werden auf feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tonturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzen (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524)
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule

Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] Fr. Schreiber.

Chem. Waschanstalt, Kleiderfärberei Appretur-, Dekatur- und Imprägnieranstalt

Sprenger-Bernet, St. Gallen.
Sorgfältige, schnelle Bedienung.
Telephon Nr. 87.

Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig [13]
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Etamin

und Vorhangstoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft
J. Moser, zur Münsterburg, Zürich.
Verlangen Sie Muster. [193]

Wer eine Stelle zu vergeben hat

inseriert stets mit Erfolg in der
Schweizer Frauen-Zeitung.

Laubsäge

— Utensilien, — Werkzeuge, — Holz in Nussebaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, — Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl (659)

Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

Preislisten auf Wunsch franko.

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat
in Marin bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen
zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel
(H 6542 N) à Marin. [552]

Bevor
Sie irgendwelche
Insertionen erlassen,
wollen Sie sich stets den Rat der
ersten und ältesten Annoncenexpedition
Haasenstein & Vogler einholen.
Jede Auskunft erfolgt prompt
und kostenfrei von jeder
beliebigen Filiale
oder Agentur
der Firma.

Gesucht:

eine tüchtige

Ober-Büglerin

in ein Lingerie-Geschäft. Jahresstelle, guter Lohn und gute Behandlung. Eintritt kann sofort geschehen.
Offerten unter Chiffre F 715 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine kräftige, treue und reinliche Person, welche im Waschen und Putzen tüchtig ist, zur [717]

Besorgung einer Badeanstalt.

Selbständig. Jahresstelle. Freundliche Behandlung. Eintritt sofort.
Zu erfragen bei Frau Hermann-Volmar, Drahtzugstrasse 53, Basel.

Basel. Alfred Anner gegenüber d. Rüdengasse 3. Hauptpost
vormals M. Bloch. (H 2301 Q)
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.

Günstige Abonnementsbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. Streich- und Blasinstrumente. [525]

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.
Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

Versäumen Sie ja nicht, einen Versuch mit

WÖRISHOFER Tormentill-Seife

zu machen. (H 2008 Q)

Beste Toilette- und Heilseife! Aussehen erregende Erfolge bei Hautkrankheiten! Unentbehrlich für Personen mit reizbarer und empfindlicher Haut.
Überall zu haben à 60 Cts. [521]

Nesselwolle (Marke Busch).

Strümpfe und Socken für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewahren sich gut gegen den Fusschweiss. Ferner sind Unterleibchen aus demselben Stoff zu haben. (H 2325 Z) [459]
Depot bei: Frau Sachs-Laube, Thalgaasse 15, Zürich.

Hôtel des Bains

Montreux

neben dem Kursaal wieder eröffnet.
Schöne, sonnige und ruhige Lage, Garten und Terrasse. Gute Küche, reelle Weine und mässige Preise. Alle Arten Bäder zu ermässigten Preisen für die Pensionäre. (H 4953 M)
Besitzer Ch. Weber.

Familien-Pensionat

für junge Töchter [679]
Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.
Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800.—900. je nach Zimmer. Mesdames Burdet. — Referenzen: Frau Amrein-Vogt, Weggigasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (H 11312 L)

Chaumont-Neuchâtel.

Ecole-pension. Mes demoiselles sœurs Leuba reçoivent en pension des jeunes filles désireuses d'apprendre le français. Vie de famille. — Prix de la pension par an Fr. 750. — Leçons de piano et blanchissage à part. — Références Messieurs les pasteurs F. de Rougemont, Dombresson (Val de Ruz), Ecklin à Bâle, St. Martin. (H 9222 N)

Verkauf von Damenwäsche

Damen in verkehrreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassen, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damenwäsche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617]

Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei
C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [72]

Der Sohn eines waadtländischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige

junge Leute

welchen er französischen Unterricht geben würde, in Pension zu nehmen. Unbedingte Beaufsichtigung, gute Behandlung und Familienleben werden zugesichert. Anfragen sind zu richten an H. Paul Auberson, Essert-Pittet, Waadt. Referenzen: Herr Pfarrer Peyrollaz in Epandes. (H 12101 L) [705]

Schweizer Frauen

probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten

Lotzwyler Kaffeesurrogate

wie:
Prima Feigenkaffee Zucker-Essenz
Cichorienkaffee Gesundheitskaffee

NB. Zeugnisse von ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande, sowie von Kantonschemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikate. [704]

Haasenstein & Vogler
erste u. älteste
Annoncen-Expedition
Muttergasse 1, I., St. Gallen.